

Schaffhausen – Rügen

CDR Fernfahrt Samstag, 14. bis Samstag, 22. Juli 2018

Ich bat Päuli, mir während der Fernfahrt einige Fotos mit Kurzkommentaren zu senden. Der Plan war, daraus eine Geschichte zu verfassen, doch je mehr Material ich von Päuli bekam, umso mehr setzte sich bei mir die Überzeugung durch, dass es schade wäre, daraus etwas Neues zu schaffen. So folgen nun auf den nächsten Seiten zahlreiche Fotos mit den telegrammstilähnlichen Notizen von Päuli, die deutlich genug seinen physischen und psychischen Zustand dokumentieren. Ich betrachte diesen «Bericht» als Fotoroman, der praktisch ohne Worte auskommt.

Fabrizio Brentini



Vor dem Start. Alle aufgeregt. Nicht alle Navis funktionieren. Max und Fredy im Stress.

1. Etappe Schaffhausen – Neu Ulm



Lieblingsbeschäftigung des Cdrlers. Zange etwas stumpf!



Wo hat der Kari sein Doping versteckt?



Gruppe Herger sucht den Weg out of Schaffhausen.



Unendliche Weiten mit Mais, Getreide, Sonnenblumen, Wiesen.



Die Donau wächst mit unserer Kilometerzahl.



Liebstes Verkehrsschild eines jeden Cdrlers (Kari, Urban und Armin rauschen leider dran vorbei und verpflegen schliesslich in einer Bäckerei). Die drei verpassen das Mittagessen, Vero verfährt sich und trifft erst um 19 Uhr im Hotel ein, nimmt es aber mit Humor! Batterie war leer! Und: Der Bierpreis ist ganz zur Zufriedenheit der meisten Cdrler sehr moderat! Fazit: Bin gottverdammte auf der Schnorre!

2. Etappe Neu Ulm – Langlau



Zukünftig Gegenwart.



Zukünftig Vergangenheit.



So schön!



Geliebtes Wägeli.



Bestbekannte Pose.



Abendstimmung am Brombachersee.

Die letzten 10 km wurden wir nass. Päuli und Armin vermögen nach 130 km dem Tempodiktat von Fredy nicht mehr zu folgen. Fazit: Der Schnitt fällt knapp unter 30 km/h. Fredy büsste seinen Effort und stürzte vier Kellerbiere by watching tour de france. Urban macht komische Übungen im Zimmer, aber sie scheinen zu nützen. Ich habe heute eine Zahnbürste erstanden.

3. Etappe Langlau – Bamberg



Unterwegs.



Urban erklärt die Verwendung des Hopfens.



Ein Stück offroad.



Ohne Worte.



Der Dom.



Unser Hotel in Bamberg.



Eingang ab 18 Uhr geschlossen.

Und: brutale Etappe mit über 2000 hm in kleinen Dosen (kein Rhythmus), Steigungen bis 16 Prozent. Einige benutzten den Besenwagen. Viel Bier am Ziel. Schöne Gegend, viel Wald und Landwirtschaft. Regen nur kurz vor der Verpflegung und nur für die gemütlich Fahrenden.

4. Etappe Bamberg – Neustadt an der Orla



Ohne Worte.



The lonesome cyclist.



Wunderbare Gegend, teilweise tolle Radwege.



Lauschiger Verpflegungsplatz.



Reinhold sucht Schutz vor dem Regen.



Max auch.



Brumbacher Bier.



Luthers Wohnhaus in Neustadt.

Gestern hatte Armin schon vor dem Start einen Flachen. Heute hat es Urban mehrmals erwischt! Heftige Etappe mit Gewitter und Hunderten von Steigungen in homöopathischen Dosen, dann noch Seitenwind gegen Schluss. Chregu hat sich verfahren, den Weg aber souverän mit Durchfragen gefunden. Ambitionierte Fahrweise der Cracks, wieder einige im Bus.

5. Etappe Neustadt an der Orla – Bernburg



Brücke über die Saale bei St. Georg.



Grausamer Wind von schräg vorne !!!!!



Bei km 106 (selber schauen).



So sah es den ganzen Tag aus.



Hats brennt?



Scheint so. Riesenflächen schwarz!



Einfahrt Bernburg.



Toller Biergarten.

7 Heute Horrortag. Grausamer Gegenwind! Mein Hinter tut weh! ... Morgen droht ein Fiasko. Gegenwind bis 50 km/h.

6. Etappe Bernburg – Bantikow



Langsam haben wir die Weiten gesehen!



Juhui. Langsam wechselt das Bild.



Wunderbarer Zwischenstopp.



DDR Oldtimer.



Marode Bausubstanz.

Alle hatten grossen Respekt vor den 180 km mit 3 Beaufort Gegenwind. Sehr anstrengender, aber toller Tag! Schnitt knapp über 30 km/h. Erstmals! Kopfsteinabschnitte nur sehr kurz (100 m), aber brutal! Heute die meisten alles gefahren, Stimmung 1a!



Wunderbares Hotel in Bantikow.



Und die andere Seite.

7. Etappe Bantikow – Rostock



René und Lisebeth verwöhnen uns prächtig.



Für den Bericht riskierte ich Kopf und Kragen! Aktuelle Geschwindigkeit 36 km/h, ausnahmsweise ebene Strasse.



Kornkammer.



Kurz vor Rostock.



Polizeiaspirant
Brunnengräber.



Damen vor Sonnenblumenfeld.

Heute zwei ganz brutale Paris-Roubaix-Abschnitte, dazu ein paar Kilometer gravelroad und dann 20 km Arschwehbelag der schrecklichen Art!



8. Etappe Rostock – Sassnitz auf Rügen



Richtung Rügen.



Uns ist es verleidet.



Unser Hotel.



Ausblick vom Balkon.



...oder so.



Relativ kurze Fahrt: 138 km. Bis zur Pause ziemlich ambitioniert unterwegs. Nach der Fähre Endspurt bis zum Biergarten, dann ausgebummelt! Ganze Fahrt unfallfrei. Tolle Verpflegung, tolle Organisation. Etwas eintönig die Landschaft! Morgen früh nach Berlin und zurück in die Schweiz. Nur Chregu fährt solo zurück. Rügen wie alles Exsozialistische zwischen Pomp und Ruin. Irrtümlicherweise wurde heute ein Herr Brentini für seine Verdienste an der Tour verdankt. Dass aber der Zuhälter der Fotos (unter massivem Leistungsdruck) und unter Einsatz seines Lebens arbeiten musste, brachte dem höchstens ein «du machsch ou no gefährlich sache» ein. Na ja, die Welt ist ungerecht.

Päuli Hofer